

KONTakt

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 200 | JULI 2024



200 KONTakte

Mehr zum Thema auf den Seiten 3 bis 9

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“ www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

- Christophorus-Sammlung:** So, 21. Juli, 9.30 Uhr
- Caritas August-Sammlung:** So, 11. August, 9.30 Uhr
- Gottesdienst mit dem Knabenchor aus Biberach:** So, 4. Aug., 9.30 Uhr
- Mariä Himmelfahrt mit Kräutersegnung:** Do, 15. August, Gottesdienst um 9.30 Uhr mit Segnung der Kräuterbüschel
- Radwallfahrt:** Fr, 6. Sept., Infos und Anmeldung bei Hans Bürscher, Tel.: 0681/8467 8629
- Kinderwortgottesdienst:** So, 15. Sept., 10 Uhr, Treffpunkt Kirchenplatz, Gottesdienst am Freinberg
- Pfadfinder Oktoberfest:** Herzliche Einladung zum Oktoberfest am Freitag, 13. Sep. ab 18 Uhr im großen Pfarrsaal
- Erntedankfest:** 6. Okt., Gottesdienst um 9.30 Uhr – Segnung der Erntekrone auf dem Kirchenplatz, anschl. Kindergottesdienst am Sportplatz und Festgottesdienst mit dem Kirchenchor in der Kirche – „Sozialgartl“ vom Fachteam Schöpfungsverantwortung
- EZA-Markt:** So, 13. Oktober
- Jungscharlager:** 28. Juli bis 3. August in St. Georgen/Attergau
- Jugendtermine:** siehe Seite 19

FIRMUNG 2025

Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung: 1. Dez. (1. Adventssonntag) für alle, die das 14. Lebensjahr bis 31. August 2025 vollendet haben. Anmeldung ab Ende September online möglich auf der Homepage www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad.

Firmung: 24. Mai 2025

KBW-Kultur- und Badereise nach Karlsbad: 22. bis 29. Sept.

BIBELABENDE

Di, 1. Oktober und 5. November, 19.15 Uhr, kleiner Pfarrsaal mit Frau Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Übungsgruppe: Di, 10. und 24. September, 1., 8. und 22. Oktober, jeweils 9.30 Uhr, Pfarrheim, Blauer Raum; Beitrag € 5,- pro Treffen

Infos: Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

FRAUEN IN DER PFARRE

Frauenmessen: Mi, 9. Oktober und 13. November, 8 Uhr, Kirche

Cafe am Vormittag: Mi, 9. Oktober und 13. November, 8.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senior:innenmessen: Mi, 16. Oktober, 8 Uhr

Senior:innennachmittage: Do, 26. September, 10. und 24. Oktober, 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal

SINGABEND

Stefanie Feimuth, Leiterin unseres Kindergartens, lädt zum Heilsamen Singen ein: Di, 24. September, 19 Uhr, Pfarrheim

Infos, Anmeldung: drei3klang@gmail.com, www.dreiklang-linz.at

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

SelbA: Mi, 28. August, 25. September, 9. und 16. Oktober, jeweils 15 Uhr, kleiner Pfarrsaal

Infos: Frau Mag.^a Petermichl, 0650/5611032

Ausflug: voraussichtlich am 4. September

TREFFPUNKT TANZ

ab Mi, 11. September, großer Pfarrsaal. Ankommen ab 8.45 Uhr, Tanzen von 9 bis 10.30 Uhr

Kosten pro Tanztermin € 6,-. Tanzleiterin Frau Dr.ⁱⁿ Isabella Roth

Infos: Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre Sie besuchen kann. Danke!

KRANKENKOMMUNION

Die Seelsorger:innen der Pfarre bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro, 0732/65 72 95

Impressum Medieninhaber: Pfarrblatt der Pfarre Linz-St.Konrad (Alleininhaber), DVR: 0029874(1779), Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz, Tel. 65 72 95-0, Fax 65 72 95-23; Internet: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad, E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at; Redaktion: Mag. Herbert Schicho und Team; Textfassung: Anna Bader; Anzeigen: Helmut Mandl; Layout: Eva Moder, 4060 Leonding, moder@aon.at; Hersteller: Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH, 4050 Traun, Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre, Spendenkonto VKB: IBAN: AT 13 1860 0000 1930 0300

200 KONtakte: dankbarer Rückblick, zuversichtlicher Ausblick

„Nur wer seine Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.“ In der Festschrift anlässlich 50 Jahre Betriebsseelsorge Linz-Mitte lese ich als ersten Satz: „Nur wer seine Geschichte kennt, kann sich weiterentwickeln!“

Wenn Sie nunmehr die 200. Ausgabe von „KONtakt“ in Händen halten, dann blicken wir auf die 40-jährige Geschichte des Pfarrblattes zurück. Gleichzeitig gehen wir der Frage nach, ob ein Pfarrblatt noch zeitgemäß ist.

In unserer Pfarrgemeinde leben 3.800 Katholik:innen. Das Pfarrblatt wird an 3.000 Haushalte geschickt. Es ist ein probates Mittel, um mit Menschen in Kontakt zu kommen. Fast nach jeder Ausgabe bekomme ich (meist per e-mail und meist positiv) Rückmeldung von Menschen, die ich im pfarrlichen Alltagsleben bisher noch nicht kannte.

DER KIRCHE EIN GESICHT GEBEN

In Linz-St. Konrad nützen wir unterschiedliche Wege der Kommunikation: Pfarrblatt, Website, Veröffentlichung von Predigten auf der Homepage, Fotos im Jugend-Schaukasten, einladende Plakate usw. Wesentlich ist, welches Gesicht von Kirche wir leben und nach außen tragen. Die Gestaltung unserer Räume, ein Leitsystem, damit diese auch von Nicht-Insidern gefunden werden, der Kirchenplatz mit Blumentrögen

oder die Regenbogenfahne sind Beispiele dafür. Die Feier unserer Liturgie, die Auswahl der Musik, wie gastfreundlich wir bei Festen und Feiern sind, wieviel Raum wir Kindern und Jugendlichen geben, welche Initiativen wir für sozial benachteiligte Menschen setzen – all das drückt aus, wie wir die Botschaft Jesu leben und weitererzählen und so „den Himmel offen halten“.

Dort sein, wo die Menschen sind – das ist ein bleibender Auftrag von Kirche. Medien sind ein Weg, um als Kirche in der Nähe der Menschen zu sein – und damit wirksam für die Gesellschaft.

IN BEZIEHUNG SEIN

Papst Franziskus hat in der Botschaft zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel festgehalten: *„Information kann nicht von lebendiger Beziehung getrennt werden: Sie umfasst den Körper, das Stehen in der Wirklichkeit; sie verlangt, nicht nur Daten, sondern auch Erfahrungen miteinander in Beziehung zu setzen; sie erfordert das Gesicht, den Blick, das Mitgefühl und den Austausch.“*

Jede Ausgabe wird vom Redaktionsteam geplant: Anna Bader, Eva Moder (Layout), Herbert Schicho (Leiter), Dorothea Schwarzbauer-Haupt, Josef Weissenböck und Monika Weilguni. Hilde Peterwagner ist verlässliche Korrekturleserin. Im Juni 2024 sind Maria Hasibeder und Susanne Lehner neu ins Team gekommen. Allen an dieser Stelle ein herzliches Vergelt ´s Gott!

Danke allen, die Inserate schalten oder durch eine Spende die Finanzierung ermöglichen. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft vielfältige Kommunikationswege gehen werden, um mit den Menschen am Froschberg in Kontakt zu sein.

GOTT DER ANFÄNGE

„Du Gott der Anfänge, lass dein Angesicht über uns leuchten, wenn wir in Vertrauen und Zuversicht einen neuen Schritt wagen auf dem Weg des Glaubens“, heißt es in einem Gebet. Einen neuen Schritt in der Leitung und in der Seelsorge gehen wir mit dem ehrenamtlichen Seelsorgeteam. Gottes Segen möge ihr vielfältiges Wirken begleiten! Eine ausführliche Vorstellung des neuen Teams lesen Sie in der nächsten Ausgabe von KONtakt. Ihnen allen wünsche ich einen schönen, erholsamen Sommer!



MONIKA WEILGUNI, leitende Seelsorgerin

Ehrenamtliches Seelsorgeteam bestätigt



Der Pfarrgemeinderat hat in der Sitzung am 19. Juni 2024 das ehrenamtliche Seelsorgeteam bestätigt!

In der neuen Struktur ab Jänner 2025 leiten Ehrenamtliche in den vier Grundfunktionen sowie in der Finanzverwaltung und der PGR-Organisation gemeinsam mit dem Seelsorgeverantwortlichen

Josef Hansbauer die Pfarrgemeinde Linz-St. Konrad. Für priesterliche Dienste stehen neben Pfarrer Martín Füreder, der öfters in anderen Pfarrgemeinden sein wird, weitere Priester zur Verfügung. Monika Weilguni wird mit Jahresende ihre Tätigkeit als Pfarrassistentin beenden und in Zukunft Pastoralvorständin in der Pfarre Linz-Mitte und zusätzlich hauptamtliche Ansprechperson für die Pfarrgemeinde Don Bosc o sein.

Am Bild von links nach rechts: Fritz Guggenberger (Finanzverantwortung), Andreas und Maria Gebauer (beide Gemeinschaft), Christina Rupprecht (PGR-Organisation) und Maria Hasibeder (hinten stehend, beide Verkündigung), Hemma Tengler (Diakonie), Paula Gschwantner und Josef Hansbauer (beide Liturgie).

© Alexandra Grill

Was geschah in 40 Jahren in der Welt/ in Oberösterreich/am Froschberg?

Im Juli 1983 erschien die erste Ausgabe unseres Informationsmagazins „KONtakt“.

In diesem Jahr 1983 war die Welt noch geprägt vom Kalten Krieg zwischen der UdSSR und den USA. In der UdSSR regierte noch der Altkommunist Juri Andropow – die USA wurden vom ehemaligen Filmschauspieler Ronald Reagan geführt – Nachrüstung nicht Abrüstung waren die Schlagworte.

Europa trennte noch immer der „Eiserne Vorhang“ – die UdSSR hatte ihre „Satellitenstaaten“ noch unter Kontrolle. Diese Zeit war weltweit geprägt durch eine neue konservative Wirtschaftspolitik, geführt durch das Dreigestirn Reagan – Thatcher – Kohl. Der Staat sollte nur mehr Rahmenbedingungen vorgeben, sonst wurde alles der „unsichtbaren Hand“, dem Markt, überlassen. Die „Yuppie-Generation“ („young urban professional“) war am Ruder.

Die Informationsgesellschaft wurde immer wichtiger; die ersten Heimcomputer eroberten die Wohnzimmer und begannen die Schreibmaschinen in den Büros zu verdrängen.

Im kleinen Oberösterreich lief alles noch viel beschaulicher ab. Im Land regierte schon seit 1977 Josef Ratzenböck (ÖVP); in der Stadt Linz Franz Hillinger (SPÖ) von 1969 bis 1984. Österreich hatte ab 1983 eine SPÖ-FPÖ Regierung unter Fred Sinowatz.

Bei uns am Froschberg waren die 80er-Jahre geprägt durch eine rege Bautätigkeit. Ein Quadratmeter Baugrund war um ca. 2000,- Schilling zu haben, aber auch in diesem Jahrzehnt war schon eine relativ starke Alterung der Bevölkerung zu bemerken. Die Haushaltsgröße ging zurück; nur mehr 2,5 Personen lebten durchschnittlich in einem Froschberger Haushalt. Die Infrastruktur war deutlich besser als heute. Es gab noch viele kleine Geschäfte, mehr Bankfilialen und auch eine Poststelle. In St. Konrad übernahm 1984 Dr. Walter Wimmer die Pfarre von Dr. Renetseder.

WIE SIEHT DIE WELT BZW. OBERÖSTERREICH BZW. DER FROSCHBERG HEUTE AUS?

Die Weltlage hat sich in den letzten 40 Jahren leider nicht verbessert – Kriege (Russland – Ukraine, Israel – Palästinenser etc.)

dominieren nach wie vor die Weltpolitik. Die „neuen“ Medien bestimmen die Gesellschaft; das „globale“ Dorf ist Wirklichkeit geworden – mit allen positiven und negativen Auswirkungen. Der Klimawandel ist eine ganz große Herausforderung für die Staatenlenker, aber auch für jeden von uns.

Oberösterreich hat sich in den letzten Jahrzehnten gut entwickelt, die Grenzen zu Tschechien sind offen, die Wirtschaft läuft gut, Thomas Stelzer ist seit 2017 Landeshauptmann einer ÖVP-FPÖ Koalition auf Landesebene.

Seit 2014 hat Linz eine Bezirksgliederung. Unser Froschberg ist nun der 9. Bezirk mit ca. 11.700 Einwohnern und damit durchschnittlich dicht bewohnt. Die Einwohnerzahl ist leicht sinkend, jüngere Leute können sich unseren Stadtteil kaum mehr leisten – Baugründe sind rar; die Neubauwohnungen kosten sehr viel. Trotzdem wohnen viele Menschen sehr gerne hier, man kennt noch viele Leute; Vereine, die Pfarre und auch zahlreiche private Initiativen bereichern das Zusammenleben am Froschberg.



Prof. Dr. ROBERT GERSTL, Rob.-Stolz-Straße

Das Pfarrblatt als Kommunikationsmittel

Interview von Dr. Josef Weissenböck
mit Pfarrer em. Dr. Walter Wimmer



Welchen Stellenwert hatte das Pfarrblatt „KONtakt“ für deine pastorale Arbeit als Pfarrer ab dem Jahr 1984?

Unser Pfarrblatt war für uns immer ein wichtiges Kommunikationsmittel und somit eine tragfähige Brücke zu den 3800 aktiven oder auch weniger aktiven Katholik:innen am Froschberg. In Zeiten, in denen es noch keine „Pfarrhomepage“ gab, war es auch neben den pastoralen Leitthemen für die Rückschau auf und die Bekanntgabe von künftigen Veranstaltungen besonders wichtig.

Unser Pfarrblatt war und ist – wie mehrere Preisverleihungen bewiesen haben – über die Pfarrgrenzen hinaus sehr geschätzt. Warum ist das so?

Ein sehr professionelles Redaktionsteam mit journalistischer Erfahrung, ein modernes Er-

scheinungsbild, theologische Grundsatzthemen und breit gestreute Informationsmöglichkeiten für die vielen pfarrlichen Gruppen im Chronikteil haben in gemeinsamer Arbeit dazu beigetragen. Ich glaube auch, dass in Zeiten, in denen durch die vermehrte Schließung kleiner Geschäfte und sonstiger Dienstleister am Froschberg die Möglichkeiten des persönlichen Austausches geringer geworden sind, ein Pfarrblatt ein stabiler Anker für den Austausch in einer lebendigen Pfarre ist und damit aber auch insgesamt ein Beitrag geleistet wird, dass der Froschberg ein guter Platz zum Leben bleibt.

**IHR VERMÖGEN
IST UNSERE
VERANTWORTUNG.**

VKB-PRIVATE BANKING
Domgasse 12, 4020 Linz
+43 732 7637-1555
privatebanking.vkb.at

VKB
PRIVATE BANKING

Stiepel A-4050 Traun, Hugo-Wolf-Straße 1
T: +43 732 370940-0, office@stiepel.at

Eine Marke der
Salzkammergut-Media Ges.m.b.H.

**REGIONALER
DRUCKPARTNER**

kundenorientiert
flexibel
nachhaltig

Salzkammergut-Media Ges.m.b.H.
Zentrale: A-4810 Gmunden, Druckereistraße 4
Standort Rohr: A-4532 Rohr, Oberrohr 9
Standort Bad Ischl: A-4820 Bad Ischl, Salzburgerstraße 32a
Standort Freistadt: A-4240 Freistadt, Werdnstraße 2

Pfarrblattredaktion von Hans und Elisabeth Drachsler

Wir übernahmen 1989 die Redaktion unseres Pfarrblattes. Jede Ausgabe hatte acht Seiten, mit dem Leitartikel unseres Pfarrers Walter Wimmer auf der ersten Seite. Neben aktuellen Informationen waren einige Beiträge von Pfarrmitgliedern zu lesen. Nur die Überschriften waren farbig und etliche Fotos in Schwarz-Weiß waren zu sehen.

Zunächst überbrachten wir die Fotos und Texte Herrn Helmut Grünberger in die Druckerei Fidelis, die auch für das Layout und den Druck zuständig waren.

Gemeinsam mit den Pfarrblatt-Redakteuren beschlossen wir, das neue Pfarrblatt sollte mehrseitig, bunter, mit vielen Farb-

fotos und einem großen Bild, zum jeweiligen Blattthema passend, versehen sein. Zu diesem Thema wurden etliche Pfarrangehörige oder Expert:innen befragt und um einen schriftlichen Beitrag gebeten. Schließlich bekam das Blatt einen Umfang von zwanzig Seiten. Diese Neuerungen wurden bei einem Pfarrblattwettbewerb der Diözese zweimal prämiert, im Jahr 2000 mit dem ersten Preis, wenig später mit einem zweiten Preis. Das freute uns natürlich sehr. Im Jahr 1997 übernahmen die Grafiker Eva und Michael Moder die Gestaltung des Pfarrblattes.



Aus Altersgründen beendeten wir 2011 unsere Redaktionsarbeit und übergaben diese an Mag. Herbert Schicho und Ing. Georg Keimelmayr.

Mag.^a ELISABETH und Mag. JOHANN
DRACHSLER, Kudlichstraße

Unschlagbare Stärken und Chancen für die Zukunft

„Wozu ein Pfarrblatt?“ oder „Wie kommuniziert man als Kirche?“

Pfarrblätter sind zeitintensiv und arbeitsaufwändig. Sie stellen einen erheblichen Kostenfaktor dar. Und wer schaut sie überhaupt noch an? Die Zukunft gehört ohnehin der Digitalisierung ... Soll man das Pfarrblatt also besser streichen und die knappen Ressourcen woanders investieren?

Diese Fragen stellen sich zunehmend mehr Pfarren. Aber: Pfarrblätter bleiben auch in der digitalen Welt ein wichtiges und zukunftsfähiges Kommunikationsmedium. Und dafür gibt es gute Gründe.

Pfarrbriefe, die an alle Bewohner:innen verteilt oder an alle Haushalte geschickt werden, haben nach wie vor die höchste Reichweite innerhalb der Pfarrgemeinde.

Die Zeitung kommt unaufgefordert und automatisch nach Hause und ist damit meist das einzige „aufsuchende“ Informationsformat. Denn bei allen anderen Medien ist es nötig, erst selbst aktiv zu werden: Die Website, Instagram oder Facebook muss man aufrufen, für den Newsletter muss man sich anmelden, der Schaukasten kommt auch nicht her.

Also gute Ausgangsbedingungen für die Pfarrzeitung – aber wird sie überhaupt noch zur Hand genommen und gelesen? Auf jeden Fall (und das belegen viele Studien) – wenn sie gut gemacht ist. Hier wartet allerdings eine Herausforderung. Denn die gesellschaftliche Struktur der Pfarrmitglieder und damit das Informationsinteresse haben sich in den letzten

Jahren gewandelt. Klassische Nachberichte über die Aktivitäten pfarrlicher Gruppierungen sprechen nur mehr eine Minderheit an. Kirchenferne oder „Weihnachtschrieten“ interessiert das herzlich wenig. Dennoch ist der Ortsbezug wichtig und eine Stärke der Pfarrzeitung. Was und wie also schreiben, um für die Mehrheit der Menschen lesenswert zu sein?

St. Konrad macht es vor: KONTakt ist mehr als ein klassisches Pfarrblatt. Es ist ein Pfarrmagazin, das einen starken Ortsbezug hat, aber über reine Pfarrberichterstattung weit hinausgeht. In jeder Ausgabe wird ein Schwerpunktthema behandelt, das Glaube, Ort und Lebensalltag miteinander verknüpft und in Beziehung setzt. Unterschiedliche Persönlichkeiten

berichten über lebensrelevante Themen und stellen eine Verbindung zum Glauben und zu den konkreten Pfarraktivitäten her.

So gelingt es, auf eine für viele ansprechende Weise lokales Pfarrleben und christliche Botschaften gleichermaßen zu vermitteln. Und genau deshalb sind Pfarrblätter wichtig. Denn in einer Zeit, in der immer weniger Menschen in die Kirche kommen, sind sie Kirche, die zu den Menschen kommt. Das macht das Pfarrblatt auch in Zukunft unschlagbar.



Mag. MONIKA JELLMAIR
Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit
Fachbereich Kommunikation, Diözese Linz

Quantensprünge in Druck und Technik

Die 40 Jahre sind nicht spurlos an unserem Pfarrblatt „KONTakt“ vorbeigegangen. Ganz im Gegenteil:



Nach Recherche von Anna Bader gab es sieben vierseitige Pfarrblätter – in schwarz-weiß. Danach waren die KONTakte schon zweifarbig. Bis zur 29. Ausgabe 1989 war Harald Jeschke Redakteur und ab der Nummer 30 wechselte die Redaktionsarbeit zu Elisabeth und Hans Drachler, die Druckerei Fidelis hatte viele Jahre den Druck über. Ab der Oktober-Ausgabe 1997, Nr. 66, durften wir die grafische Gestaltung übernehmen. Damals noch zweifarbig, Schwarz und eine der auch jetzt bekannten vier Farben Rot, Blau, Grün und Violett. Im November 2003 wurde das KONTakt bunter, es wurde vierfarbig. War das Pfarrblatt damals noch achtseitig, wurde es nach und nach unter Pfarrern em. Wimmer auf 12, 16, 20 und später manchmal sogar auf 24 erweitert.

den. Die Montage der Filme auf Leuchttischen wurde wiederum von gelernten Offset-Monteuren durchgeführt. Fazit: Eine Zeitung ging durch viele Hände, bevor sie überhaupt gedruckt wurde.

Mit Hilfe des Computers hat sich die Arbeit erleichtert und ein Zeitungslayout ist inklusive Bildbearbeitungen bis hin zu den Druckvorlagen relativ rasch zu erstellen. Zahlreiche Arbeitsschritte werden inzwischen von nur einer einzigen Person, des bzw. der Grafiker:in übernommen. Das technische Können allerdings, in den dafür entwickelten Programmen früher „Quark X-Press“, „Adobe Photoshop und Illustrator“, heute „InDesign“, muss man sich selber aneignen. Einher geht, dass auch die fast alleinige Verantwortung für ein zufriedenstellendes Ergebnis mit größtmöglicher Qualität zugenommen hat.

Die Arbeitsschritte früher und heute
Die Jahre haben aber nicht nur das Aussehen und den Umfang, sondern auch das Prozedere massiv verändert: Als Grafiker:in der Vorcomputerzeit, bis ungefähr Ende der 80er-Jahre, musste man für die Erstellung jeder Seite die Schriftart, Spaltenbreite und Schriftgröße festlegen. Die reproduktions- und druckfähigen Textfahnen wurden in einem professionellen Satzstudio bestellt. Nach Lieferung der entsprechenden Vorlagen wurden diese nach vorgegebenem Entwurf auf hochwertige Kartons (Reinzeichen-Tableaus) geklebt, die ausgewählten Fotos als Rahmen mit feinem Liner angezeichnet, diese Tableaus und die jeweiligen Fotos oder Dias mit Transparentpapier überdeckt und die Vorgaben wie Fotoausschnitte und Farben etc. beschriftet. Das Ganze wurde dann einer Reprofirma übergeben, wo spezielle Fachleute aus den Reinzeichen-Kartons druckfertige Filme fertigten, mit denen die Druckplatten (Offset) belichtet wur-

Damit Sie ein druckfrisches KONTakt in Händen halten können, arbeiten einige engagierte Leute unserer Pfarre fleißig. Ein Thema muss gefunden werden, Texte müssen eingeholt und geschrieben und passende Fotos ausgesucht werden. Von Anna Bader wird alles gesammelt und Herbert Schicho teilt ein, wo etwa welche Texte platziert werden. Nach der Gestaltung geht es in die Korrekturphase. Es wird gelesen und korrigiert, bis das KONTakt druckfertig zur Druckerei geschickt werden kann. Nach dem Druck wird auf Format geschnitten, geheftet, adressiert und postversandt an Sie. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude beim Lesen.

EVA und MICHAEL MODER, Leonding



Oberbank
Nicht wie jede Bank

Jetzt zukunftsorientiert anlegen
– Verfeinern Sie Ihr Portfolio mit einem nachhaltigen Fonds



Mit nachhaltiger Geldanlage können Sie den Schutz von Umwelt, Klima und ethischen Werten berücksichtigen. Egal, ob regelmäßige Ansparungen oder einmalige Veranlagung – bei Investmentfonds ist für jeden Anlagetyp etwas dabei. Lassen Sie uns gemeinsam eine passende Variante finden.

Bitte beachten Sie, dass Veranlagungen in Investmentfondsanteile Wertschwankungen unterliegen. Veranlagungen in Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen bergen dieselben finanziellen Risiken wie vergleichbare nicht-nachhaltige Finanzinstrumente.

MARKETINGMITTEILUNG: Die vorliegenden Informationen dienen lediglich der unverbindlichen Information von Kunden. Dieser Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie berücksichtigt nicht die persönlichen Merkmale des Kunden und kann eine individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen Berater nicht ersetzen. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen sind der jeweilige Prospekt und das Basisinformationsblatt. Der veröffentlichte Prospekt sowie das Basisinformationsblatt in der jeweils aktuellen Fassung stehen für den interessierten Anleger in deutscher Sprache unter www.3log.at sowie bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit.
Stand: 23.06.2024

200. KONTakt

Bei „Zeitung“ denken die meisten an ein regelmäßig erscheinendes Printmedium. Ursprünglich hieß das Wort Nachricht, Neuigkeit. Hinter einer Zeitung verbirgt sich also mehr als das Abdrucken von Texten: Ihre Aufgabe ist das Sammeln, Prüfen, Redigieren und Veröffentlichlichen von relevanten Inhalten. Umso erfreulicher ist es, dass sich „KONTakt“ diesem Ziel verschrieben hat und seit 200 Ausgaben Interessantes, Relevantes und Unterhaltendes für die Menschen am Froschberg bereithält. Meine Gratulation!



Dr. HEINZ NIEDERLEITNER, Chefredakteur der Kirchenzeitung der Diözese Linz

Chancen
und
Gefahren

Papst Franziskus zu Medien und künstlicher Intelligenz

Am 24. Jänner, am Gedenktag des heiligen Franz von Sales (1567 – 1622, Patron der Schriftsteller, Journalisten und der Gehörlosen), veröffentlichen die Päpste jedes Jahr ihre Medienbotschaft. Seit über 50 Jahren, seit dem Ende des 2. Vatikanischen Konzils, machen sie sich Gedanken über die Zukunft der Medien. Heuer hat sich Papst Franziskus mit der „künstlichen Intelligenz“ auseinandergesetzt und versucht, die Chancen, aber auch die Gefahren auszuloten:

„Maschinen verfügen sicherlich über eine unermesslich größere Fähigkeit als der Mensch, Daten zu speichern und sie untereinander in Beziehung zu setzen, aber es kommt dem Menschen zu, und nur ihm, deren Sinn zu verstehen. Es geht also nicht darum, von Maschinen zu verlangen, menschlich zu wirken. Es geht vielmehr darum, den Menschen

aus der Hypnose zu wecken, in die er aufgrund seines Allmachtswahns verfällt. Die Systeme künstlicher Intelligenz können zur Befreiung von der Unwissenheit beitragen und den Informationsaustausch zwischen verschiedenen Völkern und Generationen erleichtern ... Aber sie können zugleich auch Instrument „kognitiver Verschmutzung“ sein, einer Verzerrung der Wirklichkeit durch teilweise oder gänzlich falsche Narrative, die dennoch geglaubt – und verbreitet – werden, als ob sie wahr wären“, schreibt der Papst in seiner Botschaft. Und weiter: „Auf der einen Seite zeichnet sich das Gespenst einer neuen Sklaverei ab, auf der anderen Seite ein Zugewinn an Freiheit; einerseits die Möglichkeit, dass einige wenige das Denken aller bestimmen, andererseits die Chance, dass alle an der Entwicklung des Denkens mitwirken. Es liegt am Menschen zu entscheiden, ob er zum Futter für Algorithmen wird oder ob er sein Herz

mit Freiheit nährt. Nur in Gemeinschaft wächst die Fähigkeit, zu unterscheiden, wachsam zu sein und die Dinge von ihrer Erfüllung her zu sehen.“ Eine solche Weisheit werde uns helfen, „auch die Systeme künstlicher Intelligenz auf eine wahrhaft menschliche Kommunikation hin auszurichten“. Die gesamte „Botschaft“ des Papstes zum „Welttag der sozialen Kommunikationsmittel“ ist auf der Homepage des Vatikans www.vatican.va auch auf Deutsch abrufbar.



Chefredakteur Mag. HERBERT SCHICHO



Statements Junger Erwachsener bei Befragung durch Martina Rohrer

Ein Blick in unseren Bekanntenkreis zeigt, dass sich bereits ein großer Teil der Kommunikation der jungen Erwachsenen am Froschberg online abspielt, das persönliche Gespräch und das Pfarrblatt aber auch hohen Stellenwert haben:

„Das junge St. Konrad nutzt vor allem Online-Medien zur Kommunikation. Obwohl diese hierfür sehr praktisch sind, habe ich das Gefühl, dass wir alle den persönlichen Kontakt sehr schätzen, besonders nach der Pandemie, und uns Face-to-Face sehen möchten. Ich schaue gerne ins Pfarrblatt, um Berichte über vergangene Events zu lesen, betrachte es jedoch weniger als Kommunikationsmittel.“

„Ein Stück Heimat im Postkasten“

„Informationen über Pfarrereignisse erhalte ich meist direkt von Josef oder durch Einladungen über soziale Medien. Das Pfarrblatt spielt hierbei für mich kaum eine Rolle, aber ich schätze die Berichte über vergangene Ereignisse sowie Beiträge von Bekannten. In Zukunft sehe ich die Kommunikation in St. Konrad noch stärker digitalisiert, wobei hierbei Rücksicht auf ältere Personen genommen werden muss.“

„Wenn das neue Pfarrblatt im Postkasten liegt, blättere ich es gerne durch und suche nach vertrauten Namen und Gesichtern. Seit meiner Kindheit ist das Pfarrblatt ein fester Bestandteil meiner Kommunikation am Froschberg. Oft werde ich von Verwandten und Bekannten darauf angesprochen, dass sie mich oder meine Freund:innen im Pfarrblatt gesehen haben. Das Pfarrblatt stärkt mein Gefühl der Ver-

bundenheit mit unserer Gemeinde. Um mich über bevorstehende Veranstaltungen zu informieren, verwende ich es nur selten.“

„Das Pfarrblatt soll es meiner Meinung nach unbedingt auch in Zukunft geben. Ich nutze es gerne, um mich über Veranstaltungen zu informieren. Zudem ist es für mich ein Stück Heimat, das ich an meine Wohnadresse gesendet bekomme und wodurch ich mitbekomme, was am Froschberg so passiert. Ich wünsche mir, dass auch weiterhin unterschiedliche Kanäle zur Kommunikation in der Pfarre St. Konrad genutzt werden und ich dadurch keine Veranstaltungen am Froschberg verpasse.“



25 Jahre Homepage Linz-St. Konrad

Nicht nur unser Pfarrblatt „KONTakt“ hat Grund zum Feiern. Im Februar 1999 ging die Diözese Linz als erste der österreichischen Diözesen mit ihrer ersten Website online und bereits Mitte Oktober wurde dann unsere ers-

te Homepage freigeschaltet. Wir feiern somit in Kürze das 25-Jahr-Jubiläum unserer Homepage.

Nach fast 7 Jahren mit nur geringen Änderungen gestaltete Rafael Stock-



hammer 2006 eine komplett neue Website. Die Predigten, Pfarrblätter und das Informationsblatt „Nächste Woche“ standen weiterhin als Downloads zur Verfügung, neu war eine Bildergalerie zu den aktuellen Berichten, die in Kürze sehr beliebt war. Eine Datenbank im Hintergrund erleichterte die Wartung und ermöglichte statistische Auswertungen. Bald gab es ca. 500 Sessions pro Tag, die „Nächste Woche“ und Predigten wurden tausende Male heruntergeladen, eine Predigt sogar 4 800-mal.

2016, also nach 10 Jahren und insgesamt 1 970 000 Sessions, war es aufgrund vieler technischer Änderungen notwendig, die Homepage mit Unterstützung der diözesanen IT auf den seit 2014 bestehenden neuen diözesanen Server zu übersiedeln. 2018 wurden Aussehen und Struktur noch weiter verbessert und die Homepage behielt dieses Aussehen bis zur letzten Änderung Ende Mai 2024 bei. Im Zuge einer

großen Umstrukturierung wurde auch unsere Homepage von der diözesanen IT auf das neue Redaktionssystem der Diözese umgestellt und hat daher seit kurzem ein neues Aussehen, an das wir uns und Sie sich erst wieder gewöhnen müssen.

Unser Pfarrblatt, der Schaukasten, die Website und weitere Medien verkünden unseren Glauben und verschaffen ein Bild unserer Kirche in der Öffentlichkeit. Eine aktuelle Website ist heutzutage ein Muss – auch für uns als Pfarrgemeinde.



ANNA BADER, Kudlichstraße

200.KONTakt

„Seit meiner Kindheit bin ich mit der Froschbergkirche verbunden. Schon ich bin hier seinerzeit gefirmt worden. Vor wenigen Wochen konnten wir die Firmung unserer Tochter in St. Konrad feiern. Das mit viel Gespür aufbereitete Pfarrblatt ist für mich Bindeglied und Informationsquelle, um über das Geschehen in der Kirche und insbesondere in St. Konrad auf dem Laufenden zu bleiben. Wie jede seriöse Zeitung erfüllt es damit wesentliche Aufgaben in der Gesellschaft und ist aus dem Alltag nicht wegzudenken. Ich wünsche dem Pfarrblatt und seinem Team gutes Gelingen für die kommenden 200 Ausgaben!“



Chefredakteurin
Mag. SUSANNE DICKSTEIN
Oberösterreichische Nachrichten

© Cityfoto



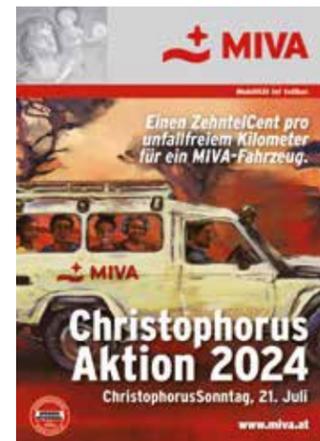
Konzeptklausur der Pfarre Linz-Mitte

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur neuen Pfarre ist die Entwicklung der inhaltlichen Schwerpunkte. Diese werden im sogenannten Pastorkonzept festgehalten. Dazu trafen sich ca. 100 ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter:innen der künftigen Pfarre Linz-Mitte am 15. Juni in der Katholischen Privatuniversität. Im Vorfeld wurden in Kleingruppen zahlreiche für die künftige Pfarre relevante Themen aufbereitet, wie z. B. Option für die Armen, Schöpfungsverantwortung, Innenstadt-Pastoral, Familienpastoral inkl. Taufpastoral, Spiritualität, Gottesdienste, Kin-



der- und Jugendpastoral oder Seelsorge rund um Tod und Trauer. Die Teilnehmer:innen hatten Gelegenheit, nach einer kompakten Einführung zu jedem Thema Fragen zu stellen und ihre Ideen einzubringen. Als nächster Schritt wurden die Diskussionsbeiträge zusammengefasst und in eine erste Version eines Pastorkonzeptes gegossen. Für die perfekte Einbegleitung sorgte Franz Gruber mit seinem Impuls: „Wie kommen Menschen zum und wie bleiben Menschen im Christ- und Christin-sein.“ Die Pausen wurden intensiv zum Erfahrungsaustausch zwischen den Vertreter:innen der Pfarr-Gemeinden genutzt. Dabei zeigte sich, dass wir untereinander von den unterschiedlichen Initiativen in unseren acht Pfarrgemeinden lernen und profitieren können. Zum Abschluss präsentierten Pfarrer Martin Füreder und Pastoralvorständin Monika Weilguni die künftigen hauptamtlichen Mitarbeiter:innen in den Pfarrgemeinden und informierten zu den kommenden Terminen.

KARIN und ANDREAS JANSCHKE, Piringhofstraße



Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

BIS ZU EUR 240,- BONUS PRO JAHR

DAS INDIVIDUELLE KONTO MIT BONUS.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

rlbooe.at/girokonto

Betriebsausflug

„Porta patet, magis cor – die Türen stehen offen, noch mehr das Herz“ ist der Wahlspruch der Seitenstettener Klostergemeinschaft.

Das Benediktinerstift Seitenstetten war das Ziel des Betriebsausflugs der Pfarre St. Konrad am Montag, den 10. Juni. Der Einladung folgten etwa 40 Personen. Schön, dass auch Pfarrer em. Walter Wimmer dabei war.

Der „Vierkanter Gottes“ ist ein Kloster mit 25 Mönchen. Pfarrseelsorge, Stiftsgymnasium, die Wirtschaftsbetriebe, Kunst- und Kulturvermittlung, Bildungs- und Weiterbildungsangebote, Jugendseelsorge sind die Aufgaben, denen sich die Gemeinschaft aus Verantwortung für die Menschen der Region widmet. Das Mittagessen beim Mostviertlerwirt Ott rundete das Vormittagsprogramm ab.

Ein Blick in das kulturelle Angebot macht Lust auf einen weiteren Besuch. Es gibt Klavierkonzerte im beeindruckenden „Maturasaal“, Kunstausstellungen in der „neuen Galerie“, Matineen im Hofgarten mit Kulinarik und vieles mehr.

MARIA HASIBEDER, Hanriederstraße



Sommerferien: Gottesdienst- und Bürozeiten

Gottesdienstzeiten in St. Konrad:

Sonn- und Feiertag: Sommerferien 7. Juli bis 8. September: 9.30 Uhr ab 15. September: 8.45 Uhr und 10 Uhr

Pfarrbüro:

Sommerferien: Mo, Di, Mi, Fr, 9 bis 12 Uhr

Im Sommer ist das Pfarrbüro am Donnerstag geschlossen.

Weitere Infos dazu auf der Homepage www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad, auf der „Nächsten Woche“ und als Aushang an der Bürotür.

Sekretariat: Anna Bader und Christine Pircher

Nach den Ferien wieder geöffnet Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag: 8.30 Uhr bis 12 Uhr

200.KONtakt

Herzlichen Glückwunsch zur Jubiläums-Ausgabe von „KONtakt“! Ich bin seit meinem Umzug auf den Froschberg vor zwei Jahren treuer Stammläser des Pfarrblattes. Dieses Medium schafft es wie kein anderes, das große Engagement der Menschen eines Stadtteils zu beleuchten und mich und meine Familie mit aktuellen Neuigkeiten zu kirchlichen Angeboten zu versorgen. Und nicht zuletzt wird die Gemeinschaft in verschiedensten Ausprägungen zu recht vor den Vorhang geholt – das wohl wichtigste Thema in diesen doch recht stürmischen Zeiten.



JÜRGEN AFFENZELLER, Brahmstraße
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bischofsvikar Willi Vieböck feiert 75er

Mit einem Festgottesdienst gemeinsam mit Generalvikar DDr. Severin Lederhilger, Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder, Pfarrleiterin Monika Weilguni und Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer feierte Bischofsvikar Willi Vieböck seinen 75. Geburtstag und das bevorstehende 50-jährige Priesterjubiläum. Das bekannte Vokalensemble „Voices“ unter Leitung von Josef Habringer gab dem Festgottesdienst ein feierliches musikalisches Gepräge. Vieböck ist in seinen vielen diözesanen Funktionen u.a. als Jugendseelsorger, 25 Jahre als umsichtiger Direktor des Pastoralamtes der Diözese Linz, Domkapitular und Dompropst, Herausgeber der Kirchenzeitung unserer Diözese und seit 2021 auch als Pfarrprovisor der Pfarre St. Michael zu einem herausragenden Apostel der Jetztzeit geworden, so Martin Füreder in seiner Predigt. In seinen 32 Jahren am Froschberg hat er seine Wohnsitzpfarre St. Konrad mitgeprägt und ist damit auch ein „Froschberger“ im besten Sinne des Wortes geworden.



In seinen launigen Schluss- und Dankesworten machte der Jubilar darauf aufmerksam, dass auch Abraham bereits 75 Jahre war, als er Haran verließ und zu neuen Ufern aufbrach. Damit bekräftigte Willi Vieböck seine Offenheit für alles Künftige, soweit die Kräfte noch ausreichend vorhanden sind. Mit einer von Paula Gschwantner und Anna Bader gemeinsam mit anderen Pfarrgemeinderäten vorbereiteten Agape klang das Geburtstagsfest mit Gästen aus nah und fern in guter Atmosphäre aus.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



200.KONtakt

Lokale Berichterstattung schafft Verbindung, Identität und fördert den Austausch zwischen den Menschen. Das Pfarrblatt leistet diesbezüglich einen elementaren Beitrag für ein funktionierendes Miteinander – und das über die Grenzen der Pfarrgemeinde hinaus. Wenn ich meine Eltern besuche, werfe ich immer einen Blick in die aktuelle Ausgabe. Beiträge zum Nachdenken, Geschichten vom Froschberg und viele bekannte Gesichter lassen so den Kontakt zu St. Konrad nie abreißen. Alles Gute zum Jubiläum!



CLEMENS FLECKER,
OÖ BezirksRundschau

200.KONtakt

Pfarrblätter sind wichtige gedruckte Massenmedien unserer Zeit. Sie erreichen Menschen, die sonst mit Kirche vielleicht „nichts am Hut“ haben. Sie geben Einblick in Gemeinschaft, laden ein zum Mitmachen, schaffen Zugehörigkeit und geben spirituelle Impulse. Damit haben sie eine Botschaft. Der „KONTAKT“ der Pfarre St. Konrad ist darüber hinaus gesellschaftspolitisch engagiert, greift wichtige Fragen auf und gibt Anregungen, ohne parteiisch zu werden. So bekommt christliches Leben viele Dimensionen.



Dr.ⁱⁿ CHRISTINE HAIDEN
Präsidentin des OÖ. Presseclubs

© Alexandra Grill

Gottesdienst mit den Chorknaben aus Biberach

Im Sommer laden wir zu einem musikalischen Highlight ein: Die St.-Martins-Chorknaben aus Biberach bereichern den Gottesdienst am **So, 4. August um 9.30 Uhr** mit einem vielfältigen Musikprogramm. Mehr als 50 Sänger im Alter zwischen 7 und 30 Jahren singen Werke von Anton Bruckner (Locus iste), Heinrich

Schütz und Wolfgang Amadeus Mozart. Nach dem Gottesdienst ist ein Kurz-Konzert geplant. Neben der traditionellen geistlichen Chormusik umfasst das Repertoire der Chorknaben auch moderne Stücke und weltliche Werke.



Unsere Pfarrgemeinde und das Stift St. Florian sind die oberösterreichischen Stationen der 14-tägigen Konzertreise durch Österreich. Dabei übernachten die Burschen und jungen Männer bei Gastfamilien oder (wie z.B. bei uns) im Pfarrheim. Anschließend rundet ein sechstägiges Zeltlager die Reise ab.

Wir laden alle Musikbegeisterten herzlich ein!

Sa, 3. Aug., 14.30 Uhr

Konzert Stift St. Florian
(Eintritt frei)

So, 4. Aug., 9.30 Uhr

Musikalische Gestaltung
Gottesdienst Linz-St. Konrad

Leitung: Johannes Striegel



Zahnärztin

Dr.ⁱⁿ Zahra Eslami

**Facharzt für Mund-Kiefer
und Gesichtschirurgie**

Wir sind die Nachfolger der Kassenordination von Herrn Dr. Klose. Nach vielen Jahren sind wir von der Ordination in Neuhofen an der Krems hier auf den Froschberg übersiedelt. Wir decken das ambulante Spektrum der Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie. Ich bin Mitglied der Österreichischen/Deutschen Gesellschaft für Implantologie und arbeite mit Hypnose (Hypnose Diplom). Ihre Dr.ⁱⁿ Eslami und Team

Unsere Ordinationszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Sie finden uns unter

www.zahnpraxis-froschberg.at | zahn.froschberg@a1.net
Tel. 0732/657397 | Ziegeleistraße 81 | 4020 Linz

Fronleichnam – Kirche kommt in Bewegung



gartenkinder und das Austeilen bzw. Teilen von Brötchen beim Blumenmandala auf dem Kirchenplatz vertieften die Botschaft, dass wir als schenkende Menschen Jesu Liebe gegenwärtig werden lassen. Die bunte, generationenübergreifende Prozession führte uns – begleitet von einem Bläserensemble (Leitung: Otto Hasibeder) – über die Regerstraße zum Seniorenwohnhaus St. Anna, wo beim zweiten Altar mit den Seniorinnen und Senioren noch einmal der Bedeutung des Brotes in unserem Alltag



„Am Hochfest Fronleichnam kommt Kirche in Bewegung“, so leitete Pastoralassistent Josef Hansbauer den Fest-

gottesdienst ein. Bei der Prozession vom ersten Altar am Kirchenplatz bis zum zweiten im Seniorenwohnhaus St. Anna machten sich zahlreiche Christinnen und Christen – angefangen von den Kindergarten- und Volksschulkindern bis zu den Erwachsenen – auf den Weg, um Jesus im Zeichen des Brotes zu verkünden und ihren Glauben zu bezeugen.

Der Festgottesdienst wurde vom Kirchenchor feierlich umrahmt mit Teilen aus der Kronstorfer Messe von Anton Bruckner sowie dessen Pange Lingua und einem hymnischen Gesang zur Schönheit der Schöpfung von John Rutter (Leitung: Harald Wurmsdobler und Georg Leopold an der Orgel). Das Gleichnis von den 5 Broten und 2 Fischen, nacherzählt von Volksschulkindern, sowie das begeisterte Singen der Kinder-

200.KONtakt

Selbst in Zeiten von Digitalisierung ist die Beliebtheit von Pfarrblättern in der Bevölkerung nach wie vor groß. Ankündigungen von Veranstaltungen und Fotos von Vergangenen sind die Basics, warum viele Menschen das Pfarrblatt gern in die Hand nehmen. „KONtakt“ bietet darüber hinaus noch viel mehr: Die umfassenden thematischen Inhalte bringen unseren christlichen Glauben in die Lebenswelt der Menschen – so trägt „KONtakt“ dazu bei, dass der Glaube in unserer Gesellschaft lebendig bleibt.



Mag. EVA WAGNER, Pastoralassistentin im Dekanat Linz-Süd
Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit

nachgespürt wurde. Allen, die zum Gelingen des Fronleichnamsfestes beigetragen haben, sei herzlich gedankt!

KARIN JANSCHKE, Piringhofstraße



Am 28. April feierten 17 Kinder aus unserem Pfarrgebiet (12 Kinder der VS 48 und 5 Kinder der VS 9) bei strahlendem Sonnenschein das Fest der Erstkommunion, das unter dem Motto „Mit Jesus werden alle satt“ stand.

Bereits in den vier Vorbereitungsstunden, die von den Erstkommunionseletern gemeinsam gestaltet wurden, bereiteten sich die Kinder auf ihr großes Fest vor. Die Tischelternstunden fanden überwiegend in den Pfarräumlichkeiten statt – neben der Bearbeitung von Glaubenthemen wurde auch miteinander gespielt, diskutiert und Gemeinschaft erlebt. Im Zentrum des feierlichen Gottesdienstes, der von Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder und Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer geleitet wurde, stand das Evangelium „Die Speisung der 5000“. Die Kinder der VS 48 stellten dies unter Anleitung von Nino Hofstadler szenisch dar, sodass die wesentliche Botschaft – mit Jesus werden alle satt – in den Mittelpunkt gestellt wurde.

Für eine besonders feierliche und schwungvolle Stimmung sorgten die Froschgoscherl, die engagiert von Anna Dürrschmid und Johannes Hasibeder angeleitet wurden. Die Kinder sangen mit vollem Körpereinsatz Lieder, die ins Herz gingen und die Erstkommunion zu einem einzigartigen Fest für die gesamte Familie machten. Besonderer Dank gilt unserem Herrn Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder, dem Pastoralassistenten Dr. Josef Hansbauer, den Religionslehrerinnen Nino Hofstadler und Cecilia Riccetti, den Froschgoscherln mit Anna und Johannes, dem Organisten und den fleißigen HelferInnen des Pfarrgemeinderates, die sich um die Versorgung bei der Agape kümmerten.

MARGIT GRABNER, Regerstraße





Wie geht's dir mit dem Klima?

Klima. Wissen. Handeln!



özeze Linz über 90 interessierte und diskussionsfreudige Besucher:innen freuen, die damit auch dokumentierten, dass Klimaschutz für sie ein

wichtiges und prioritäres Anliegen ist. Unter Moderation von **Andreas Gebauer** standen bei drei Impulsvorträgen

- Daten und Fakten zum Thema Klima von **Dipl. Ing. Dr. Mirko Javurek** von der JKU Linz und Mitglied von Scientists 4 Future,

Bei der am 7. Mai 2024 im Pfarrsaal unserer Pfarre stattgefundenen Veranstaltung konnte sich der Fachausschuss Schöpfungsverantwortung unter Leitung von Peter Pühringer in Kooperation mit dem Fachbereich Gesellschaft und Soziales und dem Welthaus der Di-

- die Wahrnehmung der christlichen Verantwortung und der Balancemodus von convivialem und technogenem Leben des Klimapilgers und Präsidenten der Katholischen Aktion Österreich **Mag. Ferdinand Kaineder** und
- Informationen über die Schwierigkeit, Klimaschutz zu wollen und diesen auch umzusetzen, mit Praxisbeispielen für Klimaschutz von **Dipl. Ing. Dr. Fritz Eibensteiner** als Aktivist im Team von Klimaguides im Vordergrund.

Die abschließende rege Diskussion im Saal und im Foyer bestärkte das Bewusstsein, dass es an uns eigenverantwortlichen Menschen liegt, die für unsere Zukunft so wichtigen Schritte zu setzen, damit die Umsetzung des Klimaschutzes in unserem demokratischen System ein vorrangiges Ziel wird. Der herzliche Dank für den gelungenen Abend gilt den professionellen Referenten, dem Moderator Andreas Gebauer und im Besonderen auch dem Leiter des Fachausschusses Schöpfungsverantwortung Peter Pühringer mit seinem Team für die organisatorische Gestaltung.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße

Das grüne Eck

Climate Campaigners – eine App voller Klimaschutzideen

Unter der Leitung des Energieinstitutes an der JKU Linz entstand die „Climate Campaigners-App“. Damit erhalten User:innen viele verschiedene Tipps und kleine spielerische Herausforderungen für den Alltag, um klimaschonend zu leben: vom Gebrauch des ECO-Programmes beim Geschirrspüler über kürzere Duschzeiten oder bewusst eingeplante fleischlose Tage bis hin zum Versuch des Carsharings. Bei jeder „Challenge“ können die Wirkung auf die Umwelt und kurze interessante Informationen abgerufen werden. Wer möchte, sammelt Punkte, die auch mit umweltfreundlichen Prämien belohnt werden. Weiters gibt es die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und auszutauschen oder eigene Climate-Challenges zu erstellen. Wer Lust hat, sich mit gleichgesinnten Menschen in mehr als 13 Städten auf fünf Kontinenten zu klimaschonenden Veränderungen seines Lebensstils aufzumachen, lädt die App bei Google-Play oder im Apple App Store auf das Handy.

Genauere Infos unter:
www.climate-campaigners.com/linz

PETRA OTTENSCHLÄGER-HOLZER,
Holzknechtstraße

Auch heuer wieder: Sozial-Gartl beim Erntedankfest

Erntedank-Aktion des Fachteams für Schöpfungsverantwortung

Von 1. September bis 4. Oktober machen die christlichen Kirchen im Rahmen der „Schöpfungszeit“ auf die Dringlichkeit der Bewahrung der Schöpfung aufmerksam. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen im Vorjahr findet am Sonntag, den 6. Oktober 2024 beim Erntedankfest von 9 bis 11 Uhr auch heuer wieder ein Sozial-Gartl am Kirchenplatz statt. Wir laden alle Hobbygärtner:innen ein, Überschüsse ihrer Ernteträge in unser Sozial-Gartl zu bringen und gegen andere Produkte einzutauschen. Menschen ohne eigenen Garten erhalten gegen eine freiwillige Spende die Chance auf frische Produkte aus der Region. Sowohl die übrig gebliebenen Lebensmittel als auch die dafür gesammelten, freiwilligen Spenden kommen Menschen im Pfarrgebiet und im Franckviertel zugute, die Unterstützung brauchen. Unterstützen Sie diese Aktion, die soziale und auch ökologische Aspekte in den Mittelpunkt stellt.

FACHTEAM SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

ERNTEDANKFest

Erntezeit ist Schöpfungszeit
Dank und Schutz für die Schöpfung

So, 6. Oktober 2024

9.30 Uhr Segnung der Erntekrone auf dem Kirchenplatz mit den Kindergartenkindern
anschl. Festgottesdienst mit dem Kirchenchor
Kinderwortgottesdienst auf dem Sportplatz
gemeinsamer Frühschoppen im Pfarrheim.

AUCH HEUER WIEDER: SOZIALGARTL
Bringen Sie Obst und Gemüse aus Ihrem Garten mit. Tauschen Sie oder nehmen Sie gegen eine freiwillige Spende Früchte mit nach Hause. Der Reinerlös wird für Bedürftige verwendet. Eine Initiative vom FA Schöpfungsverantwortung.



Eine Vielfalt an Maiandachten

Die Vielfalt unserer Pfarrgemeinde kam auch bei den 9 Maiandachten deutlich zum Ausdruck.

So stand bei der Kindermaiandacht beim Finner Maria als Blume ohne Dornen, die sich Gottes Licht zuwendet, im Mittelpunkt. Die Minis hingegen gingen auf die Suche

nach ihren und Marias Gemeinsamkeiten mit einem Kaktus. Der Kirchenchor gestaltete eine Maiandacht im Sonnenhof, und das gemeinsame Feiern mit der Pfarrgemeinde St. Theresia bei der Eiche hat ja bereits Tradition. Das Thema „Hoffnung auf eine gute Welt in sich tragen und andere damit beschenken“ stand im Zentrum der Maiandacht des Fachteams

Caritas bei der Marienstatue beim Auferstehungsfenster. Ein Danke an diese Gruppen, an die Mesner:innen, das Fachteam Schöpfungsverantwortung, die Selba-Gruppe und die KOKUWAWI-Wandergruppe, die ebenfalls Maiandachten gestaltet haben.

ANNA BADER, Kudlichstraße



Firmwochenende im Karlingerhaus

andere als verheißungsvoll. Wir liebten uns davon nicht entmutigen, ganz im Gegenteil. Und auch das Wetter spielte letztendlich wieder mit, ja, wir konnten uns sogar über ein paar Sonnenstrahlen freuen. Wie schon im vergangenen Jahr begleitete ein Team aus Erwachsenen und Jugendlichen die Gruppe nach Königswiesen. Unsere Workshops zu den 7 Gaben des Hl. Geistes konnten wir nicht im Freien durchführen, aber umso intensiver beteiligten sich die Jugendlichen daran. Zwischen den Workshops gab es wie immer genug Freizeit, um sich in der Turnhalle oder im Hallenbad so richtig auszutoben. Über das Essen kann wirklich niemand meckern: Spaghetti Bolognese, Lasagne und Schnitzel, was will man mehr! Das gesamte Team des Hauses war wie immer freundlich und sehr zuvorkommend,

Firmwochenende – das ist üblicherweise das Wochenende, an dem sich erstmals spürbar die Sonne durchsetzt. Doch heuer schien alles anders zu sein.

Dunkle Wolken waren aus dem Bus zu beobachten, die nichts Gutes verhießen, und auch der Wetterbericht war alles

wann immer wir einen Wunsch hatten. Leider wird das Haus im kommenden Jahr umgebaut, und wir müssen uns für 2025 eine Zwischenlösung suchen. Ein Höhepunkt des Wochenendes war wieder die Nachtwanderung; der Mühlviertler Himmel war zwar bedrohlich wolkenverhangen, aber nach den zahllosen Regengüssen war der Waldboden dennoch fest genug, um unseren Jugendlichen standzuhalten.

Am Sonntag gab es zum Abschluss der Workshops einen Gottesdienst, bei dem die Firmlinge ihre auf Zettel geschriebenen Wünsche, Träume und Gedanken ins Feuer warfen und als Rauch in den Himmel steigen ließen. Auch die Rückfahrt war sehr heiter – so wie die Stimmung der Jugendlichen über das gesamte Wochenende!

Pastoralassistent Dr. JOSEF HANSBAUER

Sommer, Lager und Abenteuer



Der Sommer beginnt und damit auch die Lagersaison. Unsere älteren Pfadfinder, die 16- bis 21-jährigen RaRo, waren über Pfingsten beim Bundespfingstlager in St. Georgen im Attergau. Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus allen neun Bundesländern und Deutsch-

land nahmen am Lager unter dem Motto „Dream It Yourself“ teil. Das bedeutete, dass das Programm von den Jugendlichen selbst organisiert und verwirklicht wurde. So gab es etwa eine Vielzahl an Workshops wie ein Krimidinner, Häkeln oder Tanzen. Abends wurde ein Lagerfeu-

er entzündet und bis in die Nacht hinein gesungen.

Eine Woche später fuhren dann alle Altersstufen gemeinsam auf Wochenendlager nach Traun-Oedt. Es gab jede Menge Spiel und Spaß bei verschiedensten herausfordernden Stationen, einen Ausflug zum Badensee, eine kleine Nachtwanderung und freilich auch hier ein schönes Lagerfeuer.

Dank der fürsorglichen Betreuung und Unterstützung unserer engagierten Ehrenamtlichen konnten die Teilnehmenden jede Minute in vollen Zügen genießen.

Für einige Kinder war es das allererste Mal auf Lager – ein aufregendes Abenteuer, bei dem sie ihre ersten Pfadfindererfahrungen sammelten und für das Sommerlager übten. Auf ins Abenteuer!

ANDREAS SCHAUER, Pfadfinder 06



Unter diesem Motto haben dieses Jahr wieder 40 junge Menschen, rund die Hälfte aus unserer Pfartheilgemeinde, die andere Hälfte vor allem aus dem Kollegium Aloisianum, die Kraft des Heiligen Geistes zugesagt bekommen, um bestärkt und bekräftigt ihren Glauben zu leben.

Nach mehreren Monaten der Vorbereitung samt Gruppenstunden, Firmwochenende und Aktivitäten im Dekanat war am 25. Mai 2024 endlich das Ziel erreicht. Die Firmung wurde durch Domkapitular Mag. Michael Münzner gespendet, dem es ein großes Anliegen war, sich jedem Firmling einzeln zu widmen und so für jeden Firmling einen sehr persönlichen besonderen Moment der Firmspendung zu schaffen. In der Predigt hat

Michael Münzner die Brücke zwischen dem Heiligen Geist und jedem einzelnen Firmling geschlagen.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch Konchord. Zur Kommunion sangen 2 Gefirmte aus dem vergangenen Jahr ein umjubeltes Duett, Alexander Holzer und Hesi Seiber. Nach der Firmung lud der Fachausschuss Jugend und Junge Erwachsene zur Agape auf den Kirchenplatz.

Herzlicher Dank an Josef Hansbauer für die Leitung der Firmvorbereitung, die Firmbegleiterinnen Martina Rohrer, Anna-Lena Mausitz und Johanna Ludwiczek sowie an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die die Neugefirmt am Firmwochenende begleitet haben.

Mag. CHRISTINA RUPPRECHT, Piringhofstraße



Dr. Clemens Gumpenberger
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Robert-Stolz-Straße 12
4020 Linz
0732/657388
team@kinderarzt-froschberg.at

Alle Kassen und Privat
www.kinderarzt-froschberg.at



ORDINATIONSZEITEN

MO 10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
DI 08.00 - 11.00 Uhr
MI 08.00 - 11.00 Uhr
DO 12.30 - 17.00 Uhr
FR 08.00 - 11.00 Uhr



Veranstaltungen Jugend & Junge Erwachsene, Jungschar und Minis

JUNGSCHAR UND MINIS

Jungscharlager 2024: So, 28. Juli bis Sa, 3. August 2024 in St. Georgen im Attergau

Planung des Jungscharjahres 2024/25: Samstag, 14. September, nachmittags

Jungscharstart: So, 15. September, 17 Uhr

Lagernachlese: So, 15. September, 18 Uhr

JUGEND & JUNGE ERWACHSENE

Badeausflug an den Attersee: Termin ist noch offen!

BABY- UND KLEINKINDERTREFF AM FROSCHBERG

Herzliche Einladung zur Spielgruppe jeden Dienstag um 9 Uhr im kleinen Pfarrsaal im Pfarrheim der Pfarre Linz-St. Konrad. Du kannst den kinderwagenfreundlichen Eingang in der Händelstraße benutzen

Infos und Kontakt: Maria Ahamer, Tel.: 0664/2321940

TAUFTERMINE

August bis Oktober 2024

Sa, 03. August, 14 Uhr
Sa, 24. August, 14 Uhr
Sa, 31. August, 14 Uhr
Sa, 21. September, 11 Uhr
So, 22. September, 11.30 Uhr
Sa, 28. September, 11 Uhr
So, 13. Oktober, 11.30 Uhr
Sa, 19. Oktober, 11 Uhr
Sa, 26. Oktober, 15 Uhr

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro:

Tel.: 0732/65 72 95-0

E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

TAUFE

Ludwig Wolfgang Laimer
Moritz Leitner
Mario Jonas Christian Bergmayr-Mann
Moritz Michael Schablauer
Marlene Sophie Tüchler

Robert-Stolz-Straße
Piringerhofstraße
Wien
Hanriederstraße
Dallingerstraße

VERSTORBENE

Johann Binder
Johann Lehner
Karl Kraft
Bruno Landskron
Otto Janschek
Ewald Tumfart
Maria Schießler
Marie Egger
Karin Rodinger
Marianne Muckenhuber

Leharstraße
Hugo-Wolf-Straße
Leondingerstraße
Schönbergstraße
Froschberg
Glimpfingerstraße
Ziegeleistraße
Sonnenpromenade
Ziehrerstraße
Kudlichstraße

Österreichische Post AG – MZ 22Z042691 M
Pfarre Linz-St. Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag:

Sommerferien 7. Juli bis 8. September: 9.30 Uhr

ab 15. September: 8.45 Uhr und 10 Uhr

Wochentage: Mittwoch und Freitag, 8 Uhr

Samstag: 18 Uhr Rosenkranzgebet

St. Anna: Di und Sa, 16 Uhr

Seniorenwohnheim Sonnenhof: Mi und So, 9.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Sekretariat: Anna Bader und Christine Pircher

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
8.30 Uhr bis 12 Uhr

Die Öffnungszeiten in den Sommerferien finden Sie auf Seite 11, auf der Homepage, auf der „Nächsten Woche“ und als Aushang an der Bürotür.

Tel.: 0732/65 72 95-0

pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pfarrassistentin Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin

Tel. 0676/8776 5622

monika.weilguni@dioezese-linz.at

Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder

martin.fuereder@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer

josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Bankverbindung: VKB, Pfarre Linz-St. Konrad

IBAN: AT16 1860 0000 1030 0101

Kräutersegnung zu Maria Himmelfahrt

DO, 15. August

**Gottesdienst um 9.30 Uhr
mit Segnung der Kräuterbüschel**

Wir laden ein, Sträußel aus
Kräutern und Blumen mitzubringen.

Die Blumenschmückerinnen bereiten
Kräuterbüschel für alle vor.

